

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 14. Oktober 1957

Blatt 2038

Sonderschullehrertagung in der DBR mit Wiener Vortragenden =====

14. Oktober (RK) Samstag und Sonntag fand in Stuttgart eine Tagung der Baden-Württembergischen Hilfsschullehrer statt. Bei dieser Veranstaltung der Sektion der Internationalen Gesellschaft für Heilpädagogik, die in der Aula der Staatsbauschule stattfand, sprachen sechs Vortragende, die interessanterweise ausnahmslos aus Österreich und fünf davon aus Wien stammen. Es gibt kaum ein treffenderes Beispiel für die Bedeutung Wiens auf dem Gebiete des Sonderschulwesens.

Die Referenten hatten sich folgende Themen ausgewählt: Regierungsrat H. Radl, Referent für das Sonderschulwesen der Stadt Wien: "Das Sonderschulwesen der Stadt Wien". Oberschulrat O. Lettmayer, Wien: "Die Betreuung der sprachkranken Kinder in Wien". Sonderschuldirektor A. Lustig, Wien: "Die S-Klassen für schwachsinnige Kinder". Univ.-Prof. Dr. H. Asperger, Direktor der Universitäts-Kinderklinik Innsbruck: "Grundfragen der Heilpädagogik in ärztlicher Sicht". Oberschulrat Heina, Wien: "Sinn und Bedeutung der Krankenhausschulen". Sonderschuldirektor R. Wimmer, Wien: "Die Sonderschulen für körperbehinderte Kinder".

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

14. Oktober (RK) Mittwoch, 16. Oktober, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Automation in Betrieb und Verwaltung - eine Dienerin

der Menschheit!

14. Oktober (RK) Im Messepalast begann heute die X. Österreichische Betriebswirtschaftliche Woche, die von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler veranstaltet wird. Für die Stadt Wien war Vizebürgermeister Honay erschienen, der folgende Begrüßungsansprache hielt:

"Es ist ein Zeichen für die beoensere Regsamkeit der Kammer der Wirtschaftstreuhandler, daß sie in dem Jahrzehnt seit ihrer Gründung nun schon die zehnte Österreichische Betriebswirtschaftliche Woche veranstaltet hat. Anläßlich dieses doppelten Jubiläums beglückwünsche ich namens der Stadtvertretung die Kammer wärmstens und danke ihr bestens für das nützliche Wirken im Dienste am Gemeinwohl. Unter den vielen Kongressen und Veranstaltungen, die wir in Wien begrüßen dürfen, ist die Österreichische Betriebswirtschaftliche Woche eine der ältesten. Die Kammer der Wirtschaftstreuhandler hat den Mut besessen, schon vor zehn Jahren ein Konzept zu realisieren, das heute nach seiner zehnjährigen Bewährung als dem Wesen der Kultur und der Tradition unserer Stadt angepaßt erscheint.

Wiederum haben sich viele anerkannte Fachleute aus dem In- und Ausland zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch über hochaktuelle Fragen, die das vollste Interesse breitester Kreise verdienen, versammelt. Das trifft besonders auf die Fragen der Automation in Betrieb und Verwaltung zu sowie auch auf jene Probleme, die sich aus den Integrationsbestrebungen in Europa ergeben. Beide Fragenkomplexe sind für die fernere Entwicklung unserer Wirtschaft von allergrößter Bedeutung, doch können wirklich zufriedenstellende Lösungen nur dann gefunden werden, wenn sie von sozialem Geiste erfüllt sind. Auch hier muß der absolute Schutz und die Sicherheit der in der Wirtschaft tätigen Menschen und ihrer Familien verbürgt werden. Schließlich soll die moderne Wirtschaft eine Dienerin der Menschheit sein - und nicht ein kalter, herzlos unbewegter Götze, der sich Hekatomben opfern läßt.

Die Stadt Wien ist durch ihre Lage, ihre reiche Kultur, ihre

traditionelle Mittlerrolle und ihre Geltung auf sozialem Gebiete ein für Kongresse aller Art sehr gesuchter Standort, der zweifellos auch der so wichtigen Frage der europäischen Integration eine gewichtige Resonanz zu geben vermag. Gleichzeitig ist die Stadt Wien aber auch ein großer kommunaler Wirtschaftskörper und als solcher ein sehr geeignetes Objekt all der Entwicklungen und Tendenzen, die sich in Betrieb und Verwaltung aus dem unaufhaltsamen Zug zur Automation ergeben werden.

So ist es selbstverständlich, daß unsere Stadt für die jährlich wiederkehrenden Betriebswirtschaftlichen Wochen ein lebhaftes Interesse bekundet. Sie wünscht ihren Beratungen jenes hohe Maß an Erfolg, das jedes redliche Bemühen um Fortschritt und Aufstieg verdient.

Sie alle, voran die Tagungsteilnehmer aus dem Ausland, sind uns herzlich willkommen. Möge Sie Ihr Wiener Aufenthalt vollstens befriedigen und auch mit dem täglichen Leben Wiens und der Wiener in enge Berührung bringen. Ein solcher Kontakt wird Sie erkennen lassen, daß unser Wiederaufstieg aus tiefstem Ungemach vor allem dem guten Willen aller Volksschichten zu verständnisvoller Zusammenarbeit im Geiste eines vernünftigen Interessenausgleiches zu danken ist!"

- - -

Allerheiligenmarkt bei den Wiener Friedhöfen
=====

14. Oktober (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, wird der Allerheiligenmarkt 1957 von Freitag, den 25. Oktober, bis einschließlich Sonntag, den 3. November, abgehalten. Die Verkaufszeit ist täglich von 7 Uhr früh bis Einbruch der Dunkelheit.

Die Ausgabe der Marktplätze für jene Personen, die bereits im Vorjahr eine Bewilligung hatten, findet an den durch die Berufsorganisationen bereits bekanntgegebenen Tagen in den zuständigen Marktamtsabteilungen statt.

Die Abräumung der Verkaufsstände muß spätestens Montag, den 4. November, erfolgen.

- - -

Höhepunkt der Grippewelle in den Wiener Schulen erreicht
=====Schulleiter müssen sich täglich nach Gesundheitszustand erkundigen

14. Oktober (RK) Stadtschulratspräsident Dr. Zechner hat in den letzten Tagen in Begleitung der Leiter des Schulärztlichen Dienstes zahlreiche Wiener Schulen besucht, um sich über den Gesundheitszustand der Schüler zu orientieren. Die Wiener Volks-, Haupt- und Mittelschulen zeigten dabei kein einheitliches Bild. In vielen Klassen ist vollkommen normaler Unterricht. Dann gibt es Klassen, in denen nur ein oder zwei Schüler fehlen, und dann kommt es wieder vor, daß mehr als ein Drittel der Schüler wegen Grippe ausfallen, worauf die Klasse, bzw. die ganze Schule gesperrt wird. In vielen Klassen, die bereits gesperrt waren, sind die Schüler wieder vollzählig beim Unterricht. In manchen der Klassen, die den Unterricht wieder aufgenommen haben, sind neue Schüler erkrankt. Nirgends kommt es aber vor, daß bereits krank gewesene Schüler zum zweiten Mal die Grippe bekommen haben.

Das uneinheitliche Bild ist auch in anderer Hinsicht festzustellen. Manche Schüler, die Grippe haben, gehen trotzdem zur Schule und gefährden dadurch ihre Mitschüler. Andererseits mag es aber auch da und dort vorkommen, daß die Schüler einer Klasse die allgemeine Grippestimmung ausnützen. Um jene erkrankten Schüler feststellen zu können, die trotzdem zum Unterricht gehen, hat Stadtschulratspräsident Dr. Zechner vor einigen Tagen angeordnet, daß jeder Schuldirektor an jedem Tag während der ersten Unterrichtsstunde mit einem Fieberthermometer ausgerüstet, durch alle Klassen geht und sich nach dem Befinden der Kinder erkundigt. Wenn Schüler Zeichen einer Grippeerkrankung aufweisen oder über erhöhte Temperatur klagen, werden sie sofort gemessen, und wenn sie Fieber haben, nach Hause geschickt.

Es kann festgestellt werden, daß die Grippewelle an den Wiener Schulen im großen und ganzen ihren Höhepunkt bereits erreicht haben dürfte, weil die Zahl der gesperrten Schulen seit voriger Woche nicht mehr gestiegen ist. Gegenwärtig sind von 186 Volksschulen 55, von 136 Hauptschulen 49 und von 65 Mittelschulen 28 wegen Grippe geschlossen. Dazu kommen an mehreren Schulen noch eine größere Anzahl gesperrter Einzelklassen.

Rinderhauptmarkt vom 14. Oktober

=====

14. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 15 Kühe. Inland Neuzufuhren: 191 Ochsen, 177 Stiere, 656 Kühe, 113 Kalbinnen, Summe 1137. Ungarn Neuzufuhren: 17 Stiere, 55 Kühe, Summe 72. Jugoslawien Neuzufuhren: 31 Stiere. Rumänien Neuzufuhren: 10 Kühe. Gesamtauftrieb: 191 Ochsen, 225 Stiere, 736 Kühe, 113 Kalbinnen, Summe 1265. Alles verkauft.

Preise: Ochsen 10.60 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.40 S, Stiere 10.50 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 12.90 S, Kühe 8.30 bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11.- S, Kalbinnen 10.- bis 11.90 S, extrem 12.- bis 12.20 S, Beirlvieh Kühe 7.- bis 9.50 S, Ochsen und Kalbinnen 10.- bis 11.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 1 Groschen, Stieren um 14 Groschen, Kühen 9 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 9 Groschen je Kilogramm. Er beträgt demnach bei Ochsen 11.12 S, Stieren 11.68 S, Kühen 8.95 S, Kalbinnen 10.96 S. Beirlvieh notierte behauptet. Ungarische Stiere notierten 11.30 bis 12.30, ungarische Kühe 8.40 bis 10.- S, jugoslawische Stiere 10.80 bis 11.70 S, rumänische Kühe 8.- bis 10.- S.

- - -